

Multipurpose-Anlagen planen

CBW investiert 23 Millionen Euro im Chemiepark Bitterfeld-Wolfen

Anton Emr

Die CBW Chemie setzt mit ihrem Investitionsprogramm 2000 plus auf neue Kapazitäten und erweitert durch Investitionen in Höhe von rund 23 Mio. Euro das Portfolio im Bereich Syntheseleistungen. Für die konzeptionelle und ingenieurtechnische Umsetzung zeichnet der Engineering-Dienstleister Triplan AG verantwortlich.

Die CBW Chemie GmbH, Bitterfeld-Wolfen, hat sich nach der Privatisierung im Jahre 1997 vom klassischen Hersteller zum Auftragsproduzenten für organische Zwischenprodukte, Wirkstoffe und Farbstoffe entwickelt. Nun investiert das Unternehmen im Chemiepark Bitterfeld-Wolfen 23 Mio. Euro, um sich noch besser im Dienstleistungs-Wettbewerb positionieren zu können. Das Geld fließt in mehrere Projekte:

- Ausbau einer Multipurpose-Anlage (MPA) – im Unterschied zur klassischen Mono-Anlage lässt sich eine Mehrproduktanlage problemlos und rasch auf andere Produkte bzw. modifizierte Qualitäten umstellen
- Katalytische Hydrierung
- Nanofiltration im Farbstoff-Center
- Erweiterung des Ethylenoxid-Centers.



Abb. 1 Blick auf eine Produktionshalle der CBW im Chemiepark Bitterfeld

Alt und neu miteinander verbinden

Weil hierbei auf bestehenden Anlagen aufzubauen ist, stehen die mit der konzeptionellen und ingenieurtechnischen Umsetzung beauftragten Ingenieure von Triplan vor einer nicht alltäglichen Herausforderung: „Die besondere ingenieurmäßige Leistung für dieses Projekt liegt in der Verbindung von alter Substanz und neuem Equipment. Schließlich hat die CBW sechs im ersten Investitionsschritt inzwischen teilweise

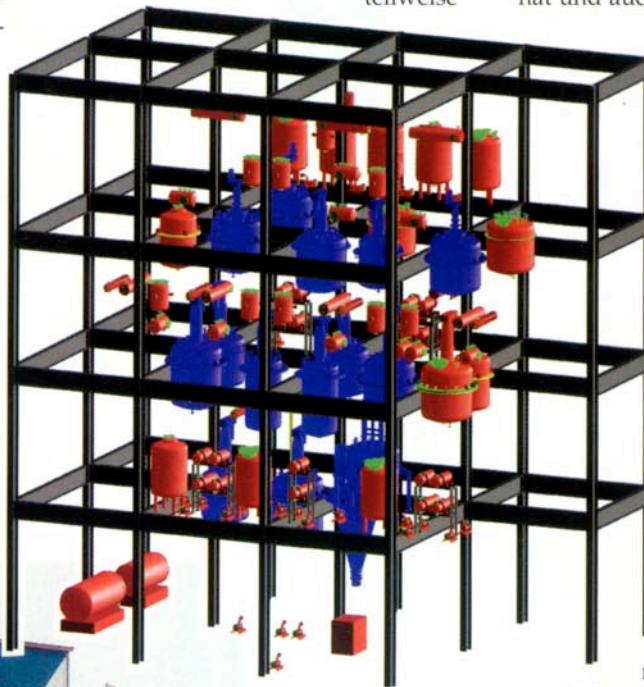


Abb. 2 Einzelne Planungsobjekte im Überblick

sanierte Anlagen übernommen und kann nicht einfach auf der grünen Wiese von Null starten,“ so Max Bräutigam, Geschäftsführender Gesellschafter der CBW. „Es ist wie bei einem alten Fachwerkhause: Es genügt nicht, nur die alte Substanz zu erhalten, man muss auch in neue Technologien investieren, um es sinnvoll nutzen zu können.“ Mit Triplan habe sein Unternehmen einen Partner gefunden, der die CBW-spezifischen Vorstellungen realisiere. Konkret plant und koordiniert Triplan den Ausbau der Multipurpose-Anlage und koordiniert auch die neue Hydrierung – die Hydrieranlage selbst wird von Kvaerner Process Technology konzipiert. Der Engineering-Dienstleister erhielt zudem den Auftrag zur Planung und den Bau der Infrastruktur rund um die Multipurpose-Anlage.

Offenbar hat die CBW einige Zeit gebraucht, um das richtige Ingenieurunternehmen für die konzeptionelle und ingenieurtechnische Umsetzung ihres Investitionsprogramms zu finden. Der Vorteil von Triplan ist, dass das Unternehmen sich auf die Planung komplexer Anlagen für die pharmazeutisch-chemische Industrie sowie für die Biotechnologie spezialisiert hat und auch im Bereich Entwicklung von

Software-Lösungen für die Fabrikplanung aktiv ist. Die Ingenieure verfügen über langjährige Erfahrungen mit der Planung und Ausführung von Mehrproduktanlagen und haben dafür zudem ein eigenes Konzept – sie nennen es integrale Methode – entwickelt: Es umfasst alle wichtigen Projektphasen wie Basic-Concept, Basic-Design, Basic-Engineering, Detail-Engineering, Montageüberwachung und Inbetriebnahme und deckt alle Fachdisziplinen wie Verfahrenstechnik, Infrastruktur und Qualifizierung ab. Das wichtigste Element dieses Konzeptes ist ein baukastenähnlicher, modularer Aufbau der gesamten

Mehrproduktanlage. Die Vorteile dieser Bauweise sind Zeiteinsparungen bei der Planung und beim Bau sowie eine verbesserte Qualität bei geringeren Anlagen-Instandhaltungskosten.

Modultechnik erhöht Flexibilität und Effektivität

Wie funktioniert nun dieses MPA-Planungs-Konzept? Es handelt sich um ein computergestütztes Engineering-Werk-

